

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Helser, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer, Aue (Grünberg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Zeile 10 Pf.
amtliche Inserate die Correspondenz, 25 Pf.
Belohnung pro Zeile 20 Pf.
Alle Postämter und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 45.

Sonntag, den 18. April 1898.

11. Jahrgang.

Handels- u. gewerbliche Fortbildungsschule zu Aue.

Die Anmeldungen der neuauftretenden Schüler werden

Sonntag, den 17. April

für die Handelsschule Vormittag von 11—12 Uhr,
für die gewerbliche Fortbildungsschule Mittag von 12—1 Uhr
im Bürgerwehrgebäude, Zimmer No. 7, entgegenkommen.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Lehrgegenstände: Französisch, Englisch, Kaufm. Rechnen, einfache und doppelte Buchhaltung, Correspondenz, Comptoirarbeiten, Handels- und Wechsellehre, Handelsgeographie und Vokabularien.

Unterrichtszeit: I. Klasse: Mittwoch und Sonnabend früh von 7—9 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag Nachmittag von 1—3 Uhr.

II. Klasse: Dienstag und Freitag früh von 7—10 Uhr, Mittwoch und Donnerstag Nachmittag von 1—3 Uhr.

III. Klasse: Montag und Donnerstag früh von 7—9 Uhr, Mittwoch und Freitag Nachmittag von 1—3 Uhr.

Aue, den 9. April 1898.

Die Direktion der Handels- u.
Gewerblichen Fortbildungsschule,
Schulz, Direktor.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
frei willkommen.

Während der drei Osterfesttage fand in Leonhardt's
Sankthaus die 6. Sing- u. Tierbdgel-Ausstellung des Vereines
„Kanaria“ verbunden mit Prämierung und Verlosung in her-
gebrachter Weise statt. Der Saal war mit Tannengrün reich-
lich decorirt, einen anheimelnden Anblick bildete aber der
Bühnenraum des Saales, der eine unter weißer Schneedecke
ruhende Waldwiese darstellte, die von grünen Bäumen um-
rahmt war und auf der sich allerhand Walddogel Futter su-
chend umhertummelten, auf einem Stein saß eine Krähe, die
eben einen Hasen zerlegte. Die Bäume waren mit dichtem
Schnee bedeckt, das den Boden bedeckende Weiß war durch
eine dicke Lage von Salz hergestellt. Von einheimischen
Singvögeln waren ca. 100 verschiedene Nummern, Amseln,
Drosseln, Kitzschelchen, Hänflinge Stieglitz, auch ein ganz
weißer Hänfling, ausgestellt, die ihre lustigen Lieder un-
aufhörlich an das Gewoge der Besucher in das grüne Tan-
nengebüsch hinausschmetterten. Von ausländischen Vögeln
waren einige Graupapageien und Amazonen, außerdem exo-
tische Finken, Wellensittiche, ein rother Cardinal ausgestellt,
die in ihrer Farbepracht eine hübsche Anwechslung boten.
Auch einige schöne Gruppen ausgestopfter Raubvögel, Sing-
u. Tierbdgel, Vogel-Tier u. Naturnisflüssen, Steigen u. Vo-
gelbauer waren ausgestellt. Besonders auffällig erregte
eine Gruppe holländischer Canarien, hochbeinig und in
struppigem Federkleid, sollen aber vorzüglich im Gesang sein.
Die sich der Ausstellung anreihende Prämierung u. Verlosung
hatte viel Besucher gebracht. Wäge der Verein „Kanaria“
alle Natur- u. Vogelstufen bald wieder mit einer so interess.
Ausstellung erfreuen.

Der Sonntag, den 24. April von Chemnitz nach Leipzig,
Bayer. Hbf., vertehrende Sonderzug zu ermäßigten Preisen
bietet eine günstige Gelegenheit zum Besuche der Leipziger
Opernmesse. Dieser Zug wird am genannten Tage 7 Uhr
30 Min. vormittags von Chemnitz, 8 Uhr 6 Min. von Witt-
gensdorf und 8 Uhr 14 Min. von Burgkötter abgehen und
9 Uhr 51 Min. in Leipzig eintreffen. Die
Rückfahrt des Sonderzuges vom Leipzig-Bayer. Hbf. erfolgt
abends 9 Uhr 45 Min. und die Ankunft in Chemnitz 12
Uhr 12 Min. nachts. Von Limbach aus bietet der daselbst
8 Uhr 45 Min. vormittags abgehende Personenzug No. 811
in Wittgensdorf Anschluss an den Sonderzug, während bei
der Rückreise der Personenzug No. 822 in Wittgensdorf die
Sonderzugspassagiere nach Limbach aufnehmen wird. Die
ermäßigten Fahrkartenpreise für Hin- und Rückfahrt von
Chemnitz, Limbach und Wittgensdorf bei einseitiger Gültig-
keitsdauer der Karten 3,50 Mk. in II. Klasse und 2,50 Mk.
in III. Klasse, bei einer dreitägigen Gültigkeitsdauer aber 4,50
Mk. in II. Klasse und 3,50 Mk. in III. Klasse, ab Burgkötter
 dagegen bei einseitiger Gültigkeitsdauer 3,50 Mk. in II. Klasse
und 2,50 Mk. in III. Klasse, bei einer dreitägigen Gültigkeits-
dauer aber 4,00 Mk. in II. und 3,00 Mk. in III. Klasse.
Die einseitigen Fahrkarten gelten zur Rückfahrt nur im
Sonderzuge, die dreitägigen Fahrkarten aber zur Rückfahrt
entweder am ersten Tage nur im Sonderzuge oder am zwei-
ten und dritten Tage mit gewöhnlichen Personenzügen über
Dorna oder Kaufzig. Die Benutzung der Schnellzüge zur
Rückreise ist selbst gegen Lösung von Ergänzungsarten nicht
gestattet, ebenso ist Fahrkartenübertragung nicht zulässig. Der

Fahrkartenverkauf beginnt an den Fahrkartenschaltern sowie
bei Herrn Rich. Bschade in Chemnitz (Marktstraße 25) be-
reits Freitag, den 22. April dieses Jahres.

Stadtsammlische Nachrichten von Aue vom 16. bis 31. März 1898.

Geburten: Dem Oberkellner u. Geschäftsführer Friedrich
Wilhelm Dork e. L. — dem Former Albin Hermann Schäd-
lich e. S. — dem Former Oskar Elbin Nestler e. L. — dem
Spezialarzt Emil Franz Heinrich Ridel e. L. — dem
Spezialarzt Karl Ernst Bruner e. S. — dem Eisenreder
Ernst Richard Baumann e. L. — dem Fabrikarbeiter Gu-
stav Adolph Reich e. S. — dem Portier Eduard Albert
Georgi e. S. — dem Feuermann Albin Heinrich Hähn-
l e. S. — dem Kaufmann Johann Georg Dell e. L. — der
unverehelichten Plätterin Elja Helene Greger e. L. — dem
Badermeister Karl Hermann Schöniger e. L. — d. r. unver-
ehelichten Weberin Johanne Marie Wölfler e. S. — dem
Zimmermann Karl Otto Friedrich e. S. — dem Eisenreder
Christian Albin Puschmann e. S. — dem Portier Ernst
Albin Rehm e. L. — dem Maschinenflosser Hermann Adolph
Siltmann e. S. — dem Argentinfabrikarbeiter Wilhelm
Hermann Hilbert e. S. — dem Schlosser Karl Friedrich
Herrmann Reimann e. L. — dem Schneider Johann Franz
e. L. — dem Eisenhobler Friedrich Adolph Scheffer e. L.
dem Zimmermann Hermann Louis Friedrich e. L. — dem Hand-
arbeiter Christian Friedrich Krämer e. L. — der unverehelichten
Plätterin Minna Alma Oberlein e. S. —

Ausgebote: Der Bildhauer Herrn. Louis Porch's mit der
Hauswirthin Therese Anna Rehm, — der Kupferschmied Ernst
Louis Schneider mit der Plätterin Marie Anna Böhm. —
Erfischungen: Der Gasthofbesitzer u. Privatier Wil-
helm Gottlieb Staude in Grimnitzschau mit Emilie Sidonie
Schirmer geb. Mephorn hier — der Musiker Johann Georg
Dito mit der Stepperin Emma Marie Rauch. —

Storbefälle: Ernst Friedrich, S. d. Fabrikarbeiters
Karl Gustav Wagner, 8 M. 15 T. alt. — Susanne Frieda,
T. d. Handarbeiters Karl Hermann Grähler, 3 M. 6 Tage
alt. — Klara Elja, T. d. Eisenreder's Ernst Paul Holz,
6 M. 10 T. alt. — die Fabrikarbeiter'sche Frau Wilhel-
mine Marie Frisch geb. Lang, 68 J. 2 M. 5 Tage alt. —
Betty Elja, T. d. Schneiders Karl Fischer, 10 M. 19 T.
alt. — Johanne Martha, T. d. Feuermann's Michael
Wegner in Auerhammer, 1 J. 1 M. 29 J. alt. — Auguste
Louise, T. d. Hausmanns Ernst Theodor Bernhardt, 10 M.
26 T. alt. — der Materialwarenhändler Christian Friedrich
August Reinhardt, 67 J. 5 Monate 12 T. alt. — Marie
Clara T. d. Metallarbeiters Hermann Louis Söh in Auer-
hammer, 1 J. 2 M. 19 T. alt. — der Geschäftsführer Richard
Emil Adolph, 31 J. 8 M. 2 T. alt. — Wally Elisabeth,
T. d. Schlossermeisters Friedrich Richard Thos, 4 J. 2 M.
13 T. alt. — Otto Gottlieb, S. d. Argentinfabrikarbeiters
Wilhelm Hermann Hilbert, 1/2 Stunde alt. — Ray Dewald,
S. d. Zimmermanns Karl Otto Friedrich, 10 T. alt. —
Martha Alma T. d. Bleichers Gustav Alwin Welger, 9 M.
alt. — der Gasthofbesitzer Gustav Paul Hempel, 39 J. 5
M. 1 T. alt. — Friederike Christiane Unger geb. Friedrich
64 J. 9 M. 11 T. alt. — der Stehmeister Carl Louis
Schwartzert, 44 J. 7 M. 6 T. alt. — Paul Herrmann, S.
d. unverehelichten Weberin Anna Salzer, 6 M. 8 T. alt. —

Zur Kartoffel-Düngung.

Es ist ein nicht unbedeutendes Beginnen, ohne Kenntnis der Beschaf-

fenheit des Bodens, seines Culturzustandes usw. Rathschläge bezüglich
der Düngung der Kartoffeln zu ertheilen. Jedenfalls kann es sich nur
um eine allgemeine Erörterung handeln, die ihren Ausgangspunkt in
der Frage findet: was entzieht eine hohe Kartoffelernte dem Boden?
Denn auf eine solche reflektirt doch schließlich jeder, der Kartoffeln
anbaut.

Betrachten wir 25000 kg als einen zufriedenstellenden Ertrag pro
ha, so brauchen wir nur die Wollfäden Tabellen zur Hand zu nehmen,
um durch einfaches Rechnen festzustellen, daß eine Kartoffelernte
in der angegebenen Höhe dem Boden entzieht 100 kg Stickstoff, 160 kg
Kali und 48 kg Phosphorsäure.

Mit diesen Zahlen ausgerüstet wird es jedem Landwirth unschwer
gelingen, für seinen Boden die richtige Düngung ausfindig zu machen.
Allgemein zu beachten bleibt noch der Punkt, daß die Kartoffel fast bis
zu Ende ihrer Vegetationszeit fortwährend Nährstoffe aus dem Boden
aufnimmt, weshalb sich bekanntlich eine Stallmistdüngung, die nach und
nach sich zeigt, gut lohnt. Leider sieht sich der Landwirth meist außer
Stand, seine sämtlichen Kartoffelfelder mit Stallmist zu düngen, da
andere Gewächse, wie Rüben usw. ebenfalls Anspruch an seine Stall-
mistvorräthe machen. Aber selbst in den Fällen, wo Stallmist ge-
braucht wird, lohnt sich der Erfahrung nach immer noch die gleichzeitige
Verwendung von künstlichen Düngemitteln.

Besonders günstig erweist sich für Kartoffeln die Düngung mit aus-
reichenden Mengen Phosphorsäure und Stickstoff. Ist ein Acker z. B.
zu der Vorzeit mit Stallmist gedüngt worden, so würden als geeig-
nete Düngemittel Thomasmehl und schwefelsaures Ammonial, oder
das letztere auch Ghiljalpeter zu bezeichnen sein. Eine Düngung mit
400 kg Thomasmehl und 200 kg schwefelsauren Ammonial bzw. 250
kg Ghiljalpeter erweist in solchen Fällen als ausreichend. Aber auch
neben einer Stallmistdüngung wird sich die Anwendung der genannt-
ten Düngemittel, vielleicht um ein Drittel abgemindert, sehr gut renken.

Kalihaltige Düngemittel vertragen sich auf Sand- und Moorboden
guten Erfolg, auf den an Kali meist reichen Thon- und Lehm-
böden ist ihre Wirkung recht unsicher. Wenn indes dem Boden durch wieder-
holte Kartoffel- oder Rübenernte erhebliche Kalimengen entzogen
worden sind, so kann außer der Stickstoff- und Phosphorsäurezufuhr auch
eine solche von Kali erforderlich sein.

Um die billigeren Form. Kalium zu verwenden, ist die Herabdüngung
angezeigt. Auch Thomasmehl kann bereits im Herbst, aber auch noch
im Frühjahr einige Zeit vor dem Auspflanzen der Kartoffeln ausgebreitet
werden. Der schwefelsaure Ammonial wird zweckmäßig ein paar Tage
vor dem Pflanzen, der Ghiljalpeter aber, falls dieser verwendet werden
soll, unmittelbar beim Pflanzen gebraucht.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

Sonntag Quasimodogeniti: früh 1/2 9 Uhr: Diakonus Certel.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Herd des heiligen Abendmahls.
Predigt über 1 Joh. 5, 1—6 Pfarrer Thomas Rauch. 1/2 12 Uhr
Unterredung mit der konfirmanden Jugend Diakonus Certel. Abends 8 Uhr
Ev.-luth. Juglings-Verein. Mittwoch, den 20. April: Abends 1/2 9
Uhr Bibelstunde im Ev.-luth. Männer-Verein über Joh. 1 Diakonus
Certel. Donnerstag, d. n. 21. April Abends 8 Uhr Bibelstunde in der
Schule zu Auerhammer Diakonus Certel.

Kirchen-Nachrichten für Klosterlein-Jesse.

Am Sonntag Quasimodogeniti Vorm. 1/2 9 Uhr: Heilige; 9 Uhr
Gauptgottesdienst in d. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Katholikenunter-
redung.

Platzmarkt.

1. Garre des Herrn! Corporal v. Malan.
2. Hochzeitsmarich a. d. Op. „Loreley“ v. Mendelssohn
3. Liebesrühling. Fest-Ouverture v. Herold.
4. Freitugeln-Quadrille a. d. Op. „Freischütz“ v. C. M. v. Weber.
5. Parademarsch des Schützenregiments No. 108 in Dresden.

Rohseid. Sackleider Mk. 13.80

bis 68.50 per Stoff
1. Temp. Mode —
Tascher und Mantel-Pongos — sowie schwarze, weiße und farbige
Sonnenberg-Seide von 75 Pf. bis Mk. 18.50 p. Met. — in den
nobelsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und
steuerfrei ins Haus. Käufer umgeben.

G. Hennberg's Seiden-Fabrik (L. u. L. No. 1) Zürich.